



Handreichung und Informationsblatt

ein Einstieg

gegen

**sexualisierte Gewalt
im Sport**



Wir bewegen ... euch!

Turn- und Sportverein Neuenhaus von 1907 e. V.

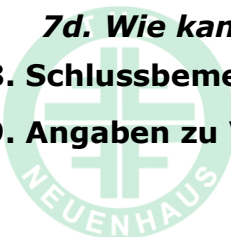
des

**Turn- und Sportvereins
Neuenhaus von 1907 e. V.**

**Jedes Opfer sexualisierter Gewalt
ist ein Opfer zu viel!**

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Definition und Formen von sexualisierter Gewalt	3
<i>klar und eng definiert:</i>	3
<i>weiter gezogene Definition:</i>	3
<i>dazu gibt es folgende Beispiele:</i>	3
3. Warum ist es schwierig, solche Fälle zu erkennen?	4
4. Wo finden sexualisierte Übergriffe statt?	5
5. Warum sind die Rahmenbedingungen im Sportverein begünstigend?	5
6. Wie geschieht ein Übergriff?	6
7. Prävention - und warum sie für alle wichtig ist!	7
<i>7a. Prävention bedeutet:</i>	7
<i>7b. Wichtig ist hier, dass klar ist:</i>	7
<i>7c. Was können andere tun - Intervention?</i>	7
<i>7d. Wie kann man ggf. einschreiten?</i>	8
8. Schlussbemerkung	8
9. Angaben zu Vorlagen / Quellen / Links	10



Wir bewegen ... euch!

Turn- und Sportverein Neuenhaus von 1907 e. V.



1. Einleitung

Sicher Sport treiben können, respektvoll behandelt werden und mit Spaß und Freude im Verein aktiv sein - das ist das Ziel, für das alle Mitglieder im Verein mitverantwortlich sind!

Die nachfolgenden Seiten geben einen Einstieg in Grundlagen zur Gewaltprävention und hier im Wesentlichen zum Thema sexualisierte Gewalt.

Diese Seiten richten sich an Vereinsmitglieder - sei es Trainer, Übungsleiter, Betreuer, Kampf-, Wettkampf- oder Schiedsrichter, Betreuer aber eben auch Aktive und ihre Eltern!

Um einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Thema Gewalt und insbesondere sexualisierter Gewalt umsetzen zu können, haben wir Vertrauenspersonen geschult, die als Ansprechpartnerinnen für alle Betroffenen da sind! Solltet ihr also irgendwelche Hinweise haben oder selbst betroffen sein, wendet euch gerne per Nachricht, telefonisch oder per Brief an unsere Vertrauenspersonen!



Zu unseren Vertrauenspersonen Tomke Engbers und Judy Koonstra-Harmelink findet ihr Informationen im Internet unter <https://www.tus-neuenhaus.de/index.php/vertrauenspersonen> incl. eines Flyer mit ihren Kontaktdaten.

Man darf gerade im Bereich der Sexualität nicht vergessen, dass es sich hierbei um den intimsten Bereich des Menschen handelt. Eine Verletzung dieses Bereiches kann zu einem sehr starken Ohnmachtsgefühl führen und Traumata hinterlassen, die man sich nicht vorstellen kann und will - der Schutz dieses sensiblen Bereiches muss Priorität haben!

2. Definition und Formen von sexualisierter Gewalt

klar und eng definiert:

Übergriffe und sexueller Missbrauch, Nötigung oder Vergewaltigung – alles, was strafrechtlich geahndet werden kann.

weiter gezogene Definition:

Hier sind Grenzverletzungen und Übergriffe gemeint, die nicht alle strafrechtlich relevant, aber alle jedoch unpassend sind und die sexuelle und körperliche Integrität der Betroffenen verletzen.

dazu gibt es folgende Beispiele:

- **Worte**
 - anzügliche oder abwertende Bemerkungen
 - sexistische Witze
 - unangebrachte Komplimente (können auch ungewollt sein)
 - Beleidigungen, die das Geschlecht oder die sexuelle Orientierung betreffen

- **Bilder**
Zeigen von pornografischen Darstellungen
gezielte insbesondere Einzelaufnahme von wenig bekleideten Personen
- **Gesten**
obszöne oder anzügliche Andeutungen
Andeutung von Berührungen ohne direkten Körperkontakt
- **Handlungen**
unerwünschter Körperkontakt - Missachtung von Nähe und Distanz
Berührung intimer Körperbereiche
- **Exhibitionismus**
Zeigen von intimen Körperbereichen
- **Voyeurismus**
Zusehen beim Umkleiden und / oder Duschen
- **ungewollte Angebote**
insbesondere einzelne Personen einladen
Geschenke an einzelne oder wenige Personen verteilen

3. Warum ist es schwierig, solche Fälle zu erkennen?

Direkte körperliche oder verbale Gewalt kann auch nicht immer gleich erkannt werden, aber oft gibt es hier eher sichtbare Anzeichen oder erhöhte Lautstärke, die zu Fragen führen können.

Sexualisierte Gewalt dagegen findet eher im Verborgenen statt. Grenzverletzungen oder sexuelle Übergriffe und psychische Gewalt finden in der Regel ohne sichtbare Spuren und oft nur zwischen zwei Personen statt. Die Betroffenen werden oft zur ‚Geheimnis‘-Wahrung angehalten bzw. genötigt.

Die Täter sind meistens vertrauenswürdig und gehen geschickt und manipulativ mit ihren Opfern um. Die Opfer werden isoliert und es entsteht eine Art Abhängigkeit, so dass die Opfer die Schuld für die Übergriffe bei sich suchen und aus Scham nicht darüber sprechen.

Wenn Betroffene von solchen Übergriffigkeiten erzählen, ist es wichtig, dass sie Ansprechpersonen haben, die ihnen **glauben**. Auch wenn es scheinbar schwer vorstellbar ist, dass sowas in unserem Verein passiert - die Erfahrungen aus anderen Organisationen zeigen: **Keine Organisation kann sich sicher sein, dass es bei ihr nicht passiert, egal wie unwahrscheinlich es scheint.**

Auch die angesprochene Person kann sich Unterstützung von unsere Vertrauenspersonen holen. Wichtig ist, dass sich der Betroffenen angenommen wird und die Geschehnisse aufgearbeitet werden. Je nach Bedarf kann man sich auch an die Beratungsstelle Hobbit, die das professionelle fachliche Knowhow hat, wenden.

4. Wo finden sexualisierte Übergriffe statt?



- das kann **unter Kindern** sein
 - hier können Hierarchien eine Rolle spielen
→ ein ‚Machtgefälle‘
 - Unfreiwilligkeit bzw. Zwang
- das kann **unter Jugendlichen** sein
 - gegenüber Gleichaltrigen oder gegenüber Jüngeren (es gelten die gleichen Punkte wie bei Kindern)
- das kann von **Erwachsenen** ausgehen
 - gegenüber Jugendlichen,
 - gegenüber Kindern oder auch
 - gegenüber anderen Erwachsenen
- das können **folgende Personen** sein
 - aus dem familiären Umfeld, Erziehungspersonen, Nachbarn (vertraute Personen)
 - Personen aus Einrichtungen wie Verein, Jugendtreff, Schule (es gibt dabei immer eine Art Machtgefällt wie z. B. zwischen Trainer und Aktiven)
 - unbekannte Personen – z. B. im Park, im Bus, auf der Straße ...

5. Warum sind die Rahmenbedingungen im Sportverein begünstigend?

Im Verein gelten alle Aktiven und insbesondere Kinder und Jugendliche als sogenannte Schutzbefohlene. Alle sollen sich wohlfühlen und unser Verein soll ein sicherer Hafen für die Aktiven sein. Respektvoller Umgang miteinander und nachvollziehbares faires Handeln soll einen Rahmen bieten, unter dem alle Mitglieder gerne aktiv sein wollen.

Trainer, Übungsleiter, Betreuer usw. sind hier wichtige Bezugspersonen, die sich ihrer Verantwortung dem Wohl ihrer Schützlinge gegenüber sehr bewusst sein müssen. Sie geben ihr Wissen und ihre Erfahrung weiter, um die Aktiven optimal zu fördern - aber:

- Erwachsene haben insbesondere Kindern und Jugendlichen gegenüber eine Autoritäts- und Machtposition
- grade im Bereich des Leistungssports gibt es ein ganz besonderes und auch wichtiges Vertrauensverhältnis zwischen Aktiven und Übungsleitern / Betreuern
- je nach Sportart kann beim Training Körperkontakt notwendig sein - als Hilfestellung, um Verletzungen vorzubeugen usw. - das muss allerdings immer zwingend mit den notwendigen fachlichen und nachvollziehbaren Erklärungen und einem gegenseitigen Einverständnis (Konsens) einhergehen
- für alle Beteiligten spielen Emotionen eine Rolle, die schneller zu körperlicher Nähe führen können (z. B. eine Umarmung bei Freude oder trostspende Gesten)

- für besondere Erfolge und Ziele im Sport gehen Aktive oft über ihre Grenzen hinaus und werden dabei auch noch unter Druck gesetzt, was zu Schmerzen und Spätfolgen führen kann - hier ist bei aller notwendigen Trainingsarbeit ein besonderes Feingefühl und ein guter Blick auf das Wohlergehen und die Gesundheit der Aktiven zu entwickeln
- Bezugspersonen in Übungsgruppen sollten immer dafür sorgen, dass sie den Geschlechtern ihrer Aktiven entsprechende Unterstützung haben, um keine eins-zu-eins Situation unterschiedlicher Geschlechter entstehen zu lassen
- bei einem notwendigen Einzeltraining sollten zum eigenen Schutz weitere Personen vor Ort sein
- bei Übernachtungen, Autofahrten, Trainingslagern oder ähnlichen Situationen müssen sich die Aktiven auf den Schutz und die Integrität der Betreuenden verlassen können

Ein Ausnutzen von Position und Situation darf nicht stattfinden! Im Gegenteil, es ist wichtig, dass in den Gruppen das Zusammengehörigkeitsgefühl aller Aktiven und die Aktiven als Personen gestärkt werden.

6. Wie geschieht ein Übergriff?



Man geht davon aus, dass sich Täter und Opfer üblicherweise näher kennen - es gibt ein Vertrauensverhältnis. Dieses Vertrauen und eine daneben bestehende Machtposition wird ausgenutzt, um das Opfer zu schädigen. Oft gibt es auch parallel oder nacheinander mehrere Opfer.

Täter treten nicht zufällig auf, sie haben üblicherweise eine Strategie und sind letztendlich mit dem Wolf im Schafspelz zu vergleichen - nach außen harmlos, aber den Opfern gegenüber höchst manipulativ.

- Sie testen erst, ob bei einem potenziellen Opfer die Gefahr besteht, den Missbrauch öffentlich zu machen.
- Dann erfahren die Opfer eine besondere Zuneigung und es wird eine Art Abhängigkeit erzeugt, bei der Schuldgefühle verstärkt werden.
- Besondere sportliche Höchstleistungen seien gefährdet, wenn Übergriffe öffentlich gemacht werden.
- Täter sind oft über alle Maßen engagiert und wirken sehr aufgeschlossen.

Grade bei sexualisierter Gewalt gibt es selten nur einen einzelnen eindeutigen Übergriff. Es handelt sich normalerweise um einen längeren manipulativen Prozess, in dem sowohl das Opfer als auch das Umfeld inkl. der Eltern und der Vereinsverantwortlichen beeinflusst werden.

Sexualisierte Übergriffe können ebenfalls auf andere Art und Weise stattfinden. Die hier genannten Punkte sind Beispiele und dienen lediglich der Orientierung.

7. Prävention - und warum sie für alle wichtig ist!

Prävention bedeutet Schutz. Schutz ist aber nicht nur für die Aktiven wichtig, sondern auch für Trainer, Übungsleiter, Betreuer und weitere Vereinsverantwortliche.

7a. Prävention bedeutet:

- Schutz aller Beteiligten vor Übergriffen, aber auch vor falschen Anschuldigungen
- es Tätern schwer machen, unbemerkt übergriffig zu werden
- es Betroffenen leichter machen, Vorfälle zu melden

7b. Wichtig ist hier, dass klar ist:

- das Thema der Gewalt und sexualisierter Gewalt wird thematisiert
- wer sich meldet, wird ernst genommen und unterstützt
- Betroffene werden beim weiteren Vorgehen einbezogen und mitgenommen und dabei wird auf Vertraulichkeit und Bedürfnisse der Betroffenen Acht genommen
- klar ist, dass Betroffene nicht allein gelassen werden
 - die Vertrauenspersonen sind im TuS Neuenhaus besonders geschult und wissen, was zu tun ist
 - die Beratungsstelle Hobbit hilft Betroffenen bei sexualisierter Gewalt

7c. Was können andere tun - Intervention?



- Wichtig ist, ohne irgendwelche Anhaltspunkte sollte keiner (vor)verdächtig werden.
- Situationen, die irritieren, sollten angesprochen werden (damit ist ggf. schon geklärt, was war).
- Verdachtsmomente, auch Aussagen Dritter, sollten dokumentiert werden und es sollten die Vertrauenspersonen angesprochen werden.
- Bei konkretem, aber auch bei vagem Verdacht wäre eine Konfrontation Verdächtiger schlecht, weil diese Personen dann z. B. Zeugen manipulieren könnten. Zur individuellen weiteren Vorgehensweise sollte die Expertise von Fachkräften eingeholt werden (z. B. unserer Vertrauenspersonen).

7d. Wie kann man ggf. einschreiten?



Es kann im Training immer vorkommen, dass es Situationen gibt, in denen Grenzen verletzt werden - beabsichtigt oder unbeabsichtigt.

In solchen Fällen sollte entschieden, aber auch verhältnismäßig und transparent, eingeschritten werden - das schafft Vertrauen und bietet Sicherheit.

Die Art des Einschreitens ist situationsabhängig, aber auf jeden Fall gilt dabei:

- Ruhe bewahren
- Aussagen ernst nehmen und nicht verharmlosen
- Wünsche der Betroffenen beachten
- nur das tun, was man sich selbst zutraut
- Vertrauenspersonen ansprechen - lieber früher als später

8. Schlussbemerkung

Wir als Verein versuchen, die Möglichkeiten, die uns rechtlich und moralisch zur Verfügung stehen, zu nutzen.

Wir stellen uns klar gegen Gewalt im Sport und insbesondere gegen sexualisierte Gewalt!

Trainer, Übungsleiter, Funktionäre, Betreuer und wer sonst noch näher mit Aktiven unseres Vereins zu tun hat, sind verpflichtet, nach Möglichkeit regelmäßig ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen. Über die Einhaltung dieser Regelung gibt es eine Vereinbarung mit dem Landkreis!

Seit November 2023 haben diese Personen auch gleichzeitig unsere Verhaltensrichtlinie zum Schutz gegen „sexualisierte“ Gewalt zu unterschreiben.

Trainer und Übungsleiter, die einen Übungsleitervertrag unterschreiben, unterschreiben ebenfalls einen Ehrenkodex.



Wir haben ausgebildete Vertrauenspersonen, die bei Fragen zum Thema und als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung stehen. Mit diesen beiden haben wir einen direkten Draht zur Beratungsstelle Hobbit.

Unser Verein ist als Anlaufstelle über die beiden ausgebildeten Vertrauenspersonen zertifiziert. Dazu gibt es einen Flyer mit Daten und Nummern sowie einen Kummer(brief)kasten, der am Vereinsheim angebracht ist (siehe Bild).

Unser Motto lautet:

**Sport ist Leben
Vereinsport ist Gesellschaftsleben
Gemeinsam - nicht einsam
mach mit!**

Jeder soll nach diesem Motto im TuS Neuenhaus sicher und ohne Sorgen Sport treiben können!

Unsere Vertrauenspersonen werden sicherlich in Zukunft immer mal wieder Informationsveranstaltungen anbieten und aktuelle Informationen zusammenstellen, um:

- den bisherigen Prozess in den Köpfen unserer Vereinsmitglieder zu halten
- weiter zu sensibilisieren und
- damit den TuS Neuenhaus zu einem sicheren Hafen für alle sein zu lassen!

TuS Neuenhaus
- Der Vorstand -



9. Angaben zu Vorlagen / Quellen / Links (Stand 17.01.2024)

-  Für Respekt und Sicherheit gegen sexualisierte Gewalt im Sport
Handreichung für Sportvereine - 3. Auflage 2023
© 2023 100% Sport - eine österreichische Initiative
→ **Hauptgrundlage dieses Blättchens**
-  Gegen sexualisierte Gewalt im Sport - dsj-Deutsche Sportjugend des DOSB
Kommentierter Handlungsleitfaden für Sportvereine zum Schutz von Kindern und Jugendlichen
<https://www.dsj.de/themen/kinder-und-jugendschutz>
-  Präsentationsunterlagen der Schulung durch die Hobbit Nordhorn zum Abschluss des Zertifizierungsprozesses
-  Prävention gegen sex. Gewalt – DLRG
<https://www.dlrg.de/informieren/praevention-sexualisierter-gewalt/>
-  Elternkompass des Landessportbundes NRW
https://www.lsb.nrw/fileadmin/global/media/Downloadcenter/Sexualisierte_Gewalt/LSB-Elternkompass.pdf
-  Broschüre der Württembergischen Sportjugend
<https://www.wlsb.de/infothek/downloads/infothek/infothek-sportverein-und-schule/220-broschuere-nein-zu-gewalt-im-sport/file>
-  Sportjugend des Landes Niedersachsen
<https://www.sportjugend-nds.de/jugendarbeit/schutz-vor-sex-gewalt-im-sport>
-  Safe Sport – DOSB – Schutz vor Gewalt im Sport
<https://safesport.dosb.de/>
-  Videos zum Thema
<https://tv.dfb.de/video/blick-hinter-die-maske/31163/>

Alle diese Quellen ergänzen die Informationen unseres Blättchens und liefern auch weitere und vertiefende Handlungsempfehlungen.

Im Internet sind noch viele weitere Informationen rund um dieses Thema zu finden und unsere Vertrauenspersonen können sicherlich ebenfalls Fragen beantworten!

© **Hinweis zu den verwendeten Bildern:**

Sie stammen aus den Broschüren für Jungen und Mädchen der Sportjugend Niedersachsen bzw. der Sportjugend NRW.